

**Interner
EVALUATIONSBERICHT
2009**

GRUNEWALD - GRUNDSCHULE

Februar 2009

Impressum

Herausgeber: Grunewald-Grundschule
Delbrückstr. 20a
14 193 Berlin

Tel.: 890 49 69 - 0

Fax: 890 49 69 - 19

e-mail: verwaltung@grunewald-grundschule.de
www.grunewald-grundschule.de

Schulleitung: Hr. Grimm (Rektor)
Fr. Rimbach (Konrektorin)

Sekretariat: Fr. Kabrane

Redaktion: Evaluationsberater:
Fr. Clasen, Hr. Hennies

Evaluation: Fachkonferenz Englisch:
Frau Carthaser, Frau Clasen, Frau Reuter, Frau Siemens,
Frau Schäfertöns, Frau Steineke, Frau Wortmann

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Fragestellung
3. Methoden
4. Ergebnisse
5. Interpretation
6. Ableitung von Konsequenzen
7. Literaturverzeichnis

1. Einleitung

Der vorliegende Evaluationsbericht umfasst die Dokumentation des Evaluationsprozesses, das heißt, die Darstellung der Durchführung und Auswertung der Evaluationsvorhaben an der Grunewald-Grundschule.

Grundlage für die Zielsetzung der internen Evaluation bildet die Umsetzung des Modellversuchs „Verstärkter Fremdsprachenunterricht“ an unserer Schule. Die Umsetzung des Konzeptes seit dem Schuljahr 2003/2004 stellt sich wie folgt dar:

Der Fremdsprachenunterricht an der Grunewald-Grundschule umfasst die „Begegnung mit der Fremdsprache“ ab Jahrgangsstufe 1 und den regulären Englischunterricht ab Jahrgangsstufe 3:

Jahrgangsstufen 1/2	1 Wochenstunde (2 x 22 Minuten)
Die Verstärkung des Fremdsprachenunterrichts beginnt in den Jahrgangsstufen 1/2 mit einer Wochenstunde Englisch im Rahmen der regulären Studentafel zunächst als spielerische, ganzheitliche Begegnung mit der Fremdsprache. Ein altersadäquates didaktisch-methodisches Vorgehen erweckt bei den Schülern Interesse am Erlernen der Fremdsprache sowie eine Sensibilisierung für andere Sprachen und Kulturen.	
Jahrgangsstufen 3-4	3 Wochenstunden
In der Jahrgangsstufe 3 wird die von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport vorgesehene Wochenstundenzahl um eine zusätzliche Wochenstunde im Rahmen des vorfachlichen Unterrichts erhöht, so dass sich für die Jahrgangsstufen 3 und 4 drei Wochenstunden im Fach Englisch ergeben.	
Jahrgangsstufen 5/6	5 bzw. 6 Wochenstunden
Die Jahrgangsstufen 5 und 6 erhalten im Fach Englisch eine zusätzliche Wochenstunde zu der von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport vorgesehenen Wochenstundenzahl. Der Wahlunterricht wird dafür um eine Stunde gekürzt, d.h. alle zwei Wochen als Doppelstunde für die jeweilige Klassenstufe unterrichtet.	
Als zusätzliches Angebot erhalten die Schüler die Möglichkeit ab der 5. Klassenstufe an einem Schüleraustausch teilzunehmen, der in Form eines WU-Projekts vorbereitet wird.	
Außerdem erhalten die Schüler ab der Jahrgangsstufe 5 die Möglichkeit, die Sprache Französisch als „Begegnung mit einer zweiten Fremdsprache“ zu wählen.	

2. Fragestellung

Die folgenden Ziele bilden die Grundlage des „Verstärkten Fremdsprachenunterrichts“ an der Grunewald-Grundschule: (siehe Schulprogramm)

- Vermittlung einer motivierten Einstellung gegenüber dem Fremdsprachenlernen sowie einer positiven und toleranten Haltung anderen Völkern und Kulturen gegenüber
- frühzeitige und vorrangige Vermittlung rezeptiver und kommunikativer Fertigkeiten als Mittelpunkt des Sprachenlernens
- Einsatz und Umgang mit modernen Medien wie Internet, E-Mail, Multimedia- Programmen unter Nutzung der medialen Ausstattung der Schule
- mehr Zeit und Gelegenheit für eine erfolgreiche Anwendung der Fremdsprache (u. a. auch durch die Teilnahme am Schüleraustausch mit der Smith Academy of International Languages in Charlotte, NC, USA ab der Klasse 5)

Aufgrund des im Schulprogramm festgelegten Entwicklungsschwerpunkts (3.3.1) „Verstärkter Fremdsprachenunterricht“ sowie in Anlehnung an das Thema des Schulinternen Curriculums (4.4.1) hat sich die Steuergruppe für die im Fach Englisch durchgeführte Evaluation der Sprachkompetenz von Schülerinnen und Schülern anhand ausgewählter Projekte im Unterricht entschieden.

Hieraus wurde die folgende zentrale Fragestellung der schulinternen Evaluation bis zum 1. März 2009 festgelegt:

**Wie stellen sich die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler der
5. und 6. Klassen der Grunewald-Grundschule
im Kompetenzbereich „Sprechen“ in der Fremdsprache Englisch
dar?**

3. Methoden

Im Rahmen der Diskussion um die inhaltliche Festlegung eines schulinternen Curriculums entschied sich das Kollegium der Grunewald-Grundschule im Schuljahr 2005/2006 für das Thema „Förderung des eigenverantwortlichen Handelns der Schülerinnen und Schüler“.

Die Fachkonferenz Englisch entwickelte anlehnend an das vorgegebene Thema einen Evaluationsbogen der insbesondere die Sprechfähigkeit der Schüler der Grunewald-Grundschule untersuchen sollte. Hierbei sollte auch das eigenständige Sprachhandeln der Schüler näher betrachtet werden. Um in interkulturellen Begegnungssituationen handlungsfähig zu sein, müssen Schülerinnen und Schüler ihre Sprechfähigkeit kontinuierlich schulen. Dazu benötigen sie vielfältige Sprechanlässe, in denen sie einzelnen Informationen und Gedanken über ihre Alltagswelt austauschen sowie Aussagen über sich und ihre Umwelt machen.

Ebenso wichtig wie die Schulung der Sprechfähigkeit ist jedoch für die Schülerinnen und Schüler, dass sie lernen, ihre Sprechfähigkeit selbstständig einzuschätzen.

Für die Hand der Schülerinnen und Schüler sowie der Fachlehrerinnen entwickelte die Fachkonferenz folgende verlässliche Kriterien, die im Unterricht bzw. zur Beurteilung der Sprechleistungen allen Beteiligten bereitstanden:

**Schulinternes Curriculum Englisch / Grunewald-Grundschule 2005/2006
„Eigenverantwortliches Handeln der Schüler“/Kompetenzbereich „Sprechen“**

Klasse: _____	Datum: _____
Thema: _____	

Name des Schülers:

Kriterien bzw. deren Erfüllung - Bewertung der Sprechkompetenz	voll	nahezu	Im Wesentlichen	teilweise	kaum	nicht
inhaltlich richtig						
inhaltlich vollständig / ausführlich						
sprachlich verständlich						
sprachlich korrekt						
phonetisch korrekt						
intonatorisch korrekt						
adressaten- /situationsgerecht						
selbstständig						

Im Laufe des Beobachtungszeitraums entschied die Fachkonferenz Englisch, sich auf folgende Kriterien zu beschränken.

Name des Schülers:		Klasse:				
Kriterien bzw. deren Erfüllung -	voll	nahezu	im Wesentlichen	teilweise	kaum	nicht
inhaltlich richtig						
inhaltlich vollständig / ausführlich						
sprachlich verständlich						
sprachlich korrekt						
phonetisch korrekt						
adressaten- / situationsgerecht						
selbstständig						

Die Bewertung des Kriteriums "intonatorisch korrekt" wurde ausgelassen, da eine Beurteilung in dieser Altersstufe nicht angemessen erschien.

Mit den gewählten Aufgaben wurde die Anforderung zum zusammenhängenden Sprechen verknüpft. Die Themen wurden unter anderem dem persönlichen Erfahrungsbereich der Lernenden entnommen. Da die Aufgaben bzw. Vorträge, je nach sprachlicher Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, einfacher und komplexer gestaltet werden konnten, eigneten sie sich auch für unterschiedliche Lernniveaus.

Aufgabenformate als Untersuchungsgrundlage:

1. role plays
2. small plays
3. interviews
4. presentations

Sowohl in „role plays“ als auch in „small plays“ wurden in erster Linie kurze oder längere Dialoge vorgetragen. Das Auswendiglernen dieser Texte entlastet Schülerinnen und Schüler in solchen Situationen. Auf der Basis vorbereiteter Texte wurden jedoch auch erweiterte Dialoge vorgespielt.

Auch bei einfachen „Interviews“ entlastet die Vorbereitung der Fragen die Schülerinnen und Schüler. Dennoch müssen sie sowohl Hörverstehen als auch Sprechfähigkeit angemessen unter Beweis stellen, indem sie auf Äußerungen der Mitschüler adäquat reagieren.

„Presentations“ stellten an die Lernenden die höchste Anforderungsstufe in Bezug auf den Umgang mit der Fremdsprache. Jedoch sind auch hier dem

Lernniveau angemessene Formen der Präsentation möglich, zumal die Vorbereitung über einen längeren Zeitraum erfolgt und sprachliche Vorlagen wie Texte aus Büchern, Internet usw. bereitstanden. Die Präsentationen sollten möglichst frei vorgetragen werden, jedoch mit Unterstützung von Plakaten oder Power Point.

In allen Aufgabenformaten wurde, wenn möglich, auch das eigenständige Handeln der Lernenden, d.h. das selbstständige Entwickeln von Dialogen, Interviews und Präsentationen als wichtiges Kriterium berücksichtigt.

In den Klassenstufen 1-4 liegt der Schwerpunkt überwiegend auf dem imitatorischen Sprachhandeln. Der Beobachtungszeitraum ergab, dass das selbstständige Sprachhandeln hier nur in Teilbereichen und noch bei wenigen Schülern vorhanden war. Aufgrund dieser Tatsache entschied die Fachkonferenz, sich auf die Darstellung und Auswertung der Untersuchungsergebnisse in den Klassenstufen 5 und 6 zu beschränken.

Beobachtet und bewertet wurde anhand der oben genannten Kriterien der Kompetenzbereich „Sprechen“ über einen Zeitraum von 3 Schuljahren (2006/2007 bis 2008/2009) in den Klassenstufen 5 und 6. An der Untersuchung beteiligten sich insgesamt 4 Englischlehrerinnen. In der Klassenstufe 5 wurden insgesamt 7 Evaluationen, in der Klassenstufe 6 insgesamt 12 Evaluationen durchgeführt. Die höhere Anzahl an Untersuchungen in den 6. Klassen ergab sich durch die Möglichkeiten und auch die Motivation der Schülerinnen und Schüler hier verwertbare Sprechansätze und Ergebnisse zu finden und zu erreichen. Die Lerngruppen wurden zu einer eigenständigen Bewertung der Ergebnisse anhand des Kriterienkatalogs aufgefordert. Die Bewertungen der Schüler gingen in Form von Unterrichtsgesprächen und Diskussionen in die Evaluationsergebnisse der einzelnen Klassen mit ein.

4. Ergebnisse

Die Evaluation der Sprechkompetenz der 5. und 6. Klassenstufen zeigte sich im Januar 2009 insgesamt in folgenden Ergebnissen:

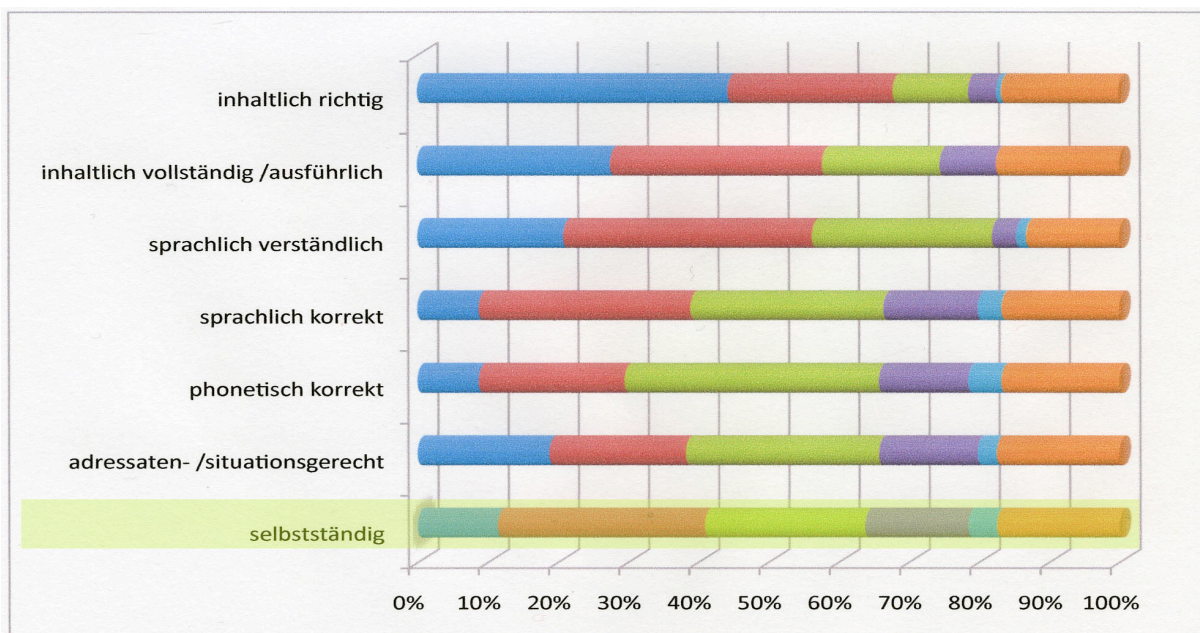
In den 5. Klassen nahmen 149 Schülerinnen und Schüler an der Untersuchung teil.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die die genannten Kriterien erreicht / nicht erreicht haben.

Kriterien	voll	nahezu	im Wesentlichen	teilweise	kaum	nicht
1. inhaltlich richtig	66	35	16	6	1	25
2. inhaltlich vollständig /ausführlich	41	45	25	12	0	26
3. sprachlich verständlich	30	51	37	5	2	19
4. sprachlich korrekt	13	45	41	20	5	25
5. phonetisch korrekt	13	31	54	19	7	25
6. adressaten- /situationsgerecht	28	29	41	21	4	26
7. selbstständig	17	44	34	22	6	26

Tabelle Klasse 5

Grafische Darstellung der Kriterien in Prozenten



Grafik Klasse 5

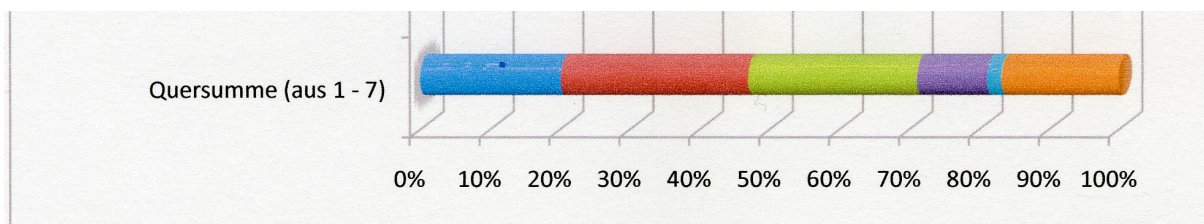
Aus den vorliegenden Teilergebnissen der 5. Klassen wurden Mittelwerte bezüglich der Leistungsstufen errechnet. Es ergab sich folgende Verteilung:

Prozentualer Mittelwert aus den Kriterien 1. bis 7.

	voll	nahezu	im Wesentlichen	teilweise	kaum	nicht
Quersumme (aus 1 - 7)	20 %	27 %	24 %	10 %	2 %	17 %

Mittelwert Klasse 5

Grafische Darstellung des prozentualen Mittelwertes



Mittelwert Klasse 5

Aus den oben dargestellten Ergebnissen der Klassenstufe 5 lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- 71% der Schülerinnen und Schüler der 5. Klassenstufe haben die Anforderungen des oberen Bereichs der **Sprechkompetenz** von „im Wesentlichen“ bis „voll“ erreicht.
- 10 % der Schülerinnen und Schüler sind den Anforderungen teilweise gerecht geworden.
- 19 % der Schülerinnen und Schüler haben die Anforderungen nicht erfüllt.
- 64 % der Schülerinnen und Schüler haben die Anforderungen des Kriteriums **Selbstständigkeit** von „im Wesentlichen“ bis „voll“ erreicht.
- 15 % der Schülerinnen und Schüler sind den Anforderungen teilweise gerecht geworden.
- 21 % der Schülerinnen und Schüler haben die Anforderungen nicht erfüllt.

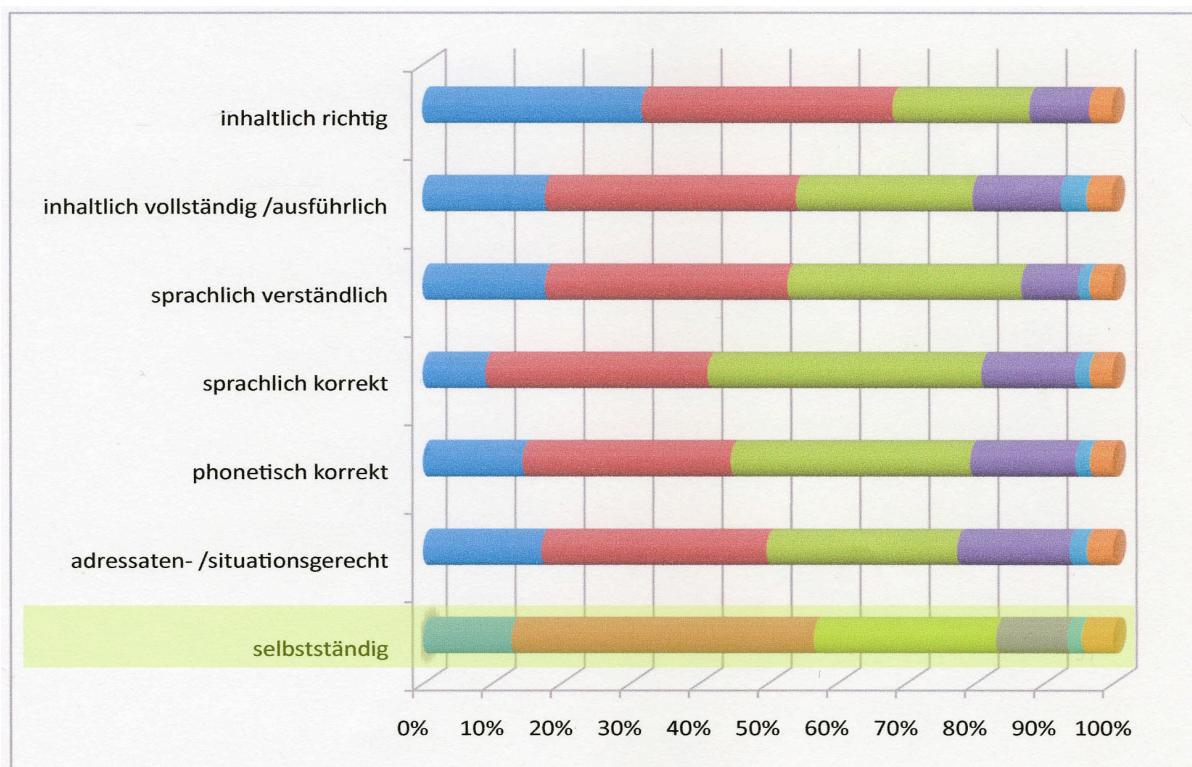
In den 6. Klassen nahmen 242 Schülerinnen und Schüler an der Untersuchung teil.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die die genannten Kriterien erreicht / nicht erreicht haben.

Kriterien	voll	nahezu	im Wesentlichen	teilweise	kaum	nicht
1. inhaltlich richtig	77	88	48	21	0	8
2. inhaltlich vollständig /ausführlich	43	88	62	31	9	9
3. sprachlich verständlich	43	85	82	20	4	8
4. sprachlich korrekt	22	78	96	33	5	8
5. phonetisch korrekt	35	73	84	37	5	8
6. adressaten- /situationsgerecht	41	78	66	39	6	9
7. selbstständig	31	106	64	25	5	11

Tabelle Klasse 6

Grafische Darstellung der Kriterien in Prozenten



Grafik Klasse 6

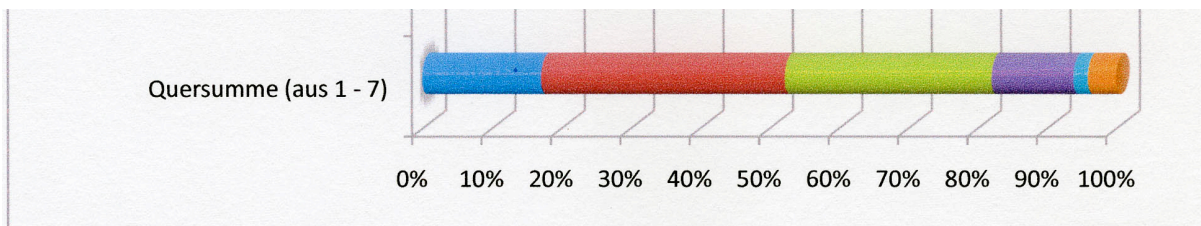
Aus den vorliegenden Teilergebnissen der 6. Klassen wurden Mittelwerte bezüglich der Leistungsstufen errechnet. Es ergab sich folgende Verteilung:

Prozentualer Mittelwert aus den Kriterien 1. bis 7.

	voll	nahezu	im Wesentlichen	teilweise	kaum	nicht
Quersumme (aus 1 - 7)	17 %	35 %	30 %	12 %	2 %	4 %

Mittelwert Klasse 6

Grafische Darstellung des prozentualen Mittelwert es



Mittelwert Klasse 6

Aus den oben dargestellten Ergebnissen der Klassenstufe 6 lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- 82 % der Schülerinnen und Schüler der 6. Klassenstufe haben die Anforderungen des oberen Bereichs der **Sprechkompetenz** von „im Wesentlichen“ bis „voll“ erreicht.
 - 12 % der Schülerinnen und Schüler sind den Anforderungen teilweise gerecht geworden.
 - 6 % der Schülerinnen und Schüler haben die Anforderungen nicht erfüllt.
-
- 83 % der Schülerinnen und Schüler haben die Anforderungen des Kriteriums **Selbstständigkeit** von „im Wesentlichen“ bis „voll“ erreicht.
 - 10 % der Schülerinnen und Schüler sind den Anforderungen teilweise gerecht geworden.
 - 7 % der Schülerinnen und Schüler haben die Anforderungen nicht erfüllt.

5. Interpretation

Bei der Betrachtung und Analyse der dargestellten Ergebnisse kann folgendes festgestellt werden:

- Insgesamt erreichten deutlich ca. drei Viertel aller Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassenstufe die an sie gestellten Anforderungen im Bereich Sprechkompetenz. Der erwartete höhere Anteil in der Klassenstufe 6 ist deutlich sichtbar.

Ein wesentliches Ziel des Rahmenplans - eine den Jahrgangsstufen angemessene verlässliche Ausbildung der sprachlichen bzw. kommunikativen Kompetenz in der ersten Fremdsprache - kann aufgrund dieser Tatsache als erreicht angesehen werden.

- Auffallend sind die Ergebnisse (Mittelwerte) im Vergleich der 5. und 6. Klassenstufe. Im Gegensatz zu 6% der Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen stehen 19% der Schülerinnen und Schüler der 5. Klassenstufe, die den Anforderungen kaum bzw. nicht gerecht wurden.
- Nach näherer Analyse der einzelnen Evaluationsergebnisse der Klassen ist dieses Ergebnis auf eine Bewertung einer einzelnen Klasse zurückzuführen. Es handelte sich bei dieser Klasse um eine überdurchschnittlich leistungsschwache Lerngruppe, mit einem hohen Anteil von Schülern und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Bezug auf Lernfähigkeiten und sozial-emotionale Defizite. Die Auswertung ergab, dass 11 Lernende überhaupt keine Leistung erbrachten bzw. diese verweigerten. Bei lediglich 149 Schülern bedeutet ein Ergebnis von 11 nicht erbrachten Leistungen einen deutlich negativen Einfluss auf das Gesamtergebnis.
- Die Klassensituation änderte sich entscheidend durch Abgänge und Zugänge von Schülerinnen und Schülern in der 6. Klassenstufe, so dass diese Lerngruppe keinen Einfluss auf das Gesamtergebnis der 6. Klassen hatte.
- Der hohe Anteil an selbstständigem Arbeitsverhalten zeigt sich in beiden Klassenstufen, wobei die auffallend negativen Ergebnisse in diesem Bereich ebenfalls auf das oben beschriebene Problem zurückzuführen sind.

Abschließend stellt sich somit die bereits im Schulprogramm der Grunewald-Grundschule formulierte Frage, ob sich der Kompetenzbereich „Sprechen“ aufgrund der erhöhten Stundenzahl im Fach Englisch auch in den mündlichen Leistungen der Schüler widerspiegelt.

Eine Antwort hierauf kann nur als Vermutung gewertet werden, da letztlich keine Vergleichszahlen aus dem vorherigen Zeitraum an unserer Schule oder von anderen Schulen mit regulärem Stundensoll bezüglich der Bewertung der Sprechkompetenz in der Fremdsprache Englisch vorliegen.

Einstimmig vertreten die Fachlehrer jedoch die Auffassung, dass die über die letzten 6 Jahre (seit Einführung des Modellversuchs „Verstärkter Fremdsprachenunterricht“) gewonnenen, positiven Eindrücke sich bestätigen. Das heißt, die Erhöhung der Pflichtstunden sowie die Einführung des Frühbeginns Englisch in den 1. Klassen hat zu einer Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Lerngruppen in allen Bereichen des Fremdspracherwerbs geführt.

6. Ableitung von Konsequenzen

Das insgesamt erfreuliche Ergebnis dieser internen Evaluation erfordert zunächst keinen Handlungsbedarf zum Thema „Sprechkompetenz“. Es wäre jedoch interessant, eine vergleichende Untersuchung mit einer Schule in den Klassenstufen 5 und 6 herbeizuführen, in der der Englischunterricht regulär ab Klasse 3 beginnt. Es bleibt zukünftig zu prüfen, ob die Verstärkung des Fremdsprachenunterrichts auch in anderen Kompetenzbereichen zu einer Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Lerngruppen geführt hat.

Das Schulprogramm der Grunewald-Grundschule weist als zweiten Entwicklungsschwerpunkt „Verstärkter Einsatz Neue Medien“ aus. Das zukünftige Thema der internen Evaluation könnte u. a. lauten „Korrelation von verstärktem Medieneinsatz und Lernerfolg“. Eine genaue Festlegung des Evaluationsthemas und der entsprechenden Fragestellung erfolgt bis Ende des Schuljahres 2008/2009.

7. Literaturverzeichnis

- Unterrichtsentwicklung ENGLISCH
Materialien zum selbständigen standardorientierten Lernen für den
Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport,
Berlin November 2005
- Rahmenplan Englisch
- Schulprogramm der Grunewald-Grundschule

Berlin, den 24. Februar 2009

A.W. Grimm

Schulleiter